

das mit ihnen gemeinsam machen müssen, denn Sie sind die Expertinnen und Experten für Ihre Klassen und Ihre Schüler.»

Im Februar 2020 fand ein Abstimmungsgespräch mit der Schulleitung statt. Dort wurde verabredet, dass besonders zwei Stränge weiterverfolgt werden sollen: die Erfassung der individuellen Lernstände und die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler, damit sie sich zunehmend besser selber einschätzen können. Durch die Coronapandemie

hätten diese beschlossenen Aktivitäten allerdings sistiert werden müssen, teilte Wolfgang Beywl Mitte April in einem E-Mail mit. Für die Vorbereitung des Fernunterrichts hat das LLSM-Team der Oberstufe Goldach und anderen Pilot-schulen Unterstützung angeboten. ■

Weiter im Netz

www.lernensichtbarmachen.ch

«Jeder Schule wird ein massgeschneidertes Angebot gemacht»

Wolfgang Beywl ist Professor für Schul- und Unterrichtsevaluation an der PH der Fachhochschule Nordwestschweiz und Co-Projektleiter von «Lehren und Lernen sichtbar machen» (LLSM).

BILDUNG SCHWEIZ: Wie funktionieren die Weiterbildungsbausteine?

WOLFGANG BEYWL: Im Projekt «Lehren und Lernen sichtbar machen» sollen bis zu sieben Weiterbildungsbausteine mit den Pilot-schulen erprobt werden. Die Inhalte und Termine der Weiterbildungsbausteine werden durch die Prozessberatung mit der Schulleitung und meist mit der Steuergruppe für die Pilotschule abgestimmt. Jeder Schule wird dadurch ein massgeschneidertes Angebot gemacht. Jeder Baustein besteht aus drei Präsenzterminen mit der Schule vor Ort. Im ersten Workshop erfolgt eine Einführung in den Baustein und es wird ein Umsetzungsplan für den Unterricht erarbeitet. Im zweiten Workshop wird der Umsetzungsplan überprüft und es werden die Zwischenergebnisse aus dem Unterricht diskutiert. Im letzten Workshop werden dann

die Ergebnisse der Umsetzungen im Schulkollegium präsentiert.

Seit wann laufen die sieben dreiteiligen Weiterbildungsbausteine und wann werden alle Pilotschulen den dritten Teil hinter sich haben?

Im August 2018 startete die Umsetzung der Weiterbildungsbausteine sowie der Prozessberatungen in den Pilotschulen. Die Schulen absolvieren mindestens zwei und maximal vier aus Projektmitteln finanzierte Bausteine. Bis April 2020 haben alle sechs Pilotschulen ihre ausgewählten Bausteine abgeschlossen.

Im Trailer auf der Website wird gesagt, dass es bei LLSM darum gehe, «Unterrichtsprobleme zu lösen». Gilt das für alle sieben Weiterbildungsbausteine?

Im Prinzip ja, im Baustein Luise am stärksten, in den anderen Bausteinen nicht

immer in dieser Konsequenz. Die vielen Erfahrungen mit Luise haben gezeigt: Setze mit deiner Unterrichtsentwicklung da an, wo du Herausforderungen siehst. Wenn sie gelöst sind, geben sie dir wieder mehr Freiraum beim Unterrichten und ermöglichen, dass alle Schülerinnen und Schüler optimal vorankommen. Mit den LLSM-Methoden zu arbeiten, ist zu Beginn neu und wird als zusätzliche Anstrengung erlebt. Wenn sich dann zeigt, dass die Methoden funktionieren, entsteht daraus Energie, auf diesem Weg weiterzugehen.

Wer hat die sieben Weiterbildungsbausteine entwickelt?

Sie wurden in ersten Versionen vom LLSM-Team erarbeitet. Auf der Basis von Rückmeldungen, die wir von den teilnehmenden Lehrpersonen als Expertinnen und Experten für den Unterricht immer wieder eingeholt haben, wur-

den sie dann schrittweise weiterentwickelt. Erst durch diese Zusammenarbeit wurden sie wirklich praxistauglich.

Interview: Marcel Hegetschweiler



Wolfgang Beywl, Co-Projektleiter von «Lehren und Lernen sichtbar machen». Foto: zVg